

während der Bericht über jene Versammlung selbst noch immer auf sich warten lässt. In diesem geologisch so reichen und durch unseres Humboldt Reisen für uns Deutsche so theuren Gegenden ist von dem hochverehrten Verfasser wirklich der Abgang älterer Schichtgesteine als der unteren Kreide nachgewiesen, während was immer wichtiger wird, seit Leopold v. Buch den Abgang von Jurabildern in Amerika überhaupt annehmen zu dürfen glaubte (siehe Bericht über die zur Bekanntmachung geeigneten Verhandlungen der königl. preuss. Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Aus dem Jahre 1852, Seite 662), entlang den Rocky Mountains in Nord-Amerika, Herr Professor Jules Marcou in Zürich in einer Note über diesen Gegenstand aus dem Julihefte der *Bibliothèque universelle*, die wir gleichfalls seinem freundlichen Wohlwollen verdanken, nachweist, dass daselbst die ganzen Schichtenreihen, vom Granit und den metamorphischen Gesteinen beginnend entwickelt sind, die untere Steinkohlenformation oder Bergkalk, die obere oder das eigentliche Steinkohlengebirge, das permische System, die Trias, als Buntersandstein, Muschelkalk und Keuper, Jura, Neocom, obere oder weisse Kreide, Tertiäres, Quaternäres und erloschene Vulcane. Er hatte diess bereits 1853 ausgesprochen, nach seinem Durchschnitte durch den 35° nördl. Breite, in welchem er die eine der drei auf Staatskosten veranstalteten Expeditionen zur Aufsuchung der besten Uebergänge über die Felsengebirge begleitete. Er bringt diess nun in Erinnerung, da es früher angefochten worden war, nachdem die Herren Hayden und Meek in den Black hills, nördlich vom Fort Laramie, zwischen den 43° und 44° nördl. Breite neuerlichst ebenfalls diese Folge entwarfen: Granit, Metamorphisches, Potsdamsandstein oder Unter-silurisches, Steinkohlenformation, Permische, Trias, Jura, Kreide, Tertiäres, Quaternäres, Basalt. So finden sich neben grosser Mannigfaltigkeit, doch auch wieder viele Elemente der Vereinigung. Das auf jener Versammlung in Wien am 22. September 1856 besprochene „Buch-Denkmal“ im Böhgraben nächst Weyer in Ober-Oesterreich, den wir Geologen wohl nach Franz Ritter v. Hauer's Vorgang gerne fortan „Buchgraben“ nächst Weyer benennen möchten, ist nun ebenfalls vollendet und durch unsere Freunde Franz Ritter v. Hauer und Dr. Moriz Hörnes der „Bericht über die Ausführung desselben, an die Theilnehmer der Subscription erstattet“ worden, der auch uns hier vorliegt. Die Aufstellung des Denkmals war von Herrn Custos Ehrlich in Linz schriftlich beantragt, in der Sitzung lebhaft von Peter Merian aus Basel unterstützt und demzufolge angenommen worden. Es wurde eine Subscription eröffnet, 5 fl. als Maximum festgesetzt, von Seiner Kaiserlichen Hoheit dem Herrn Erzherzog Stephan, von Alexander v. Humboldt und Sir Roderick I. Murchison die Antwortschreiben gegeben, 821 Theilnehmer vereinigten sich aus Deutschland, Belgien, Frankreich, England, Italien, der Schweiz, Ungarn, Siebenbürgen, Russland, die Summe der eingegangenen und verrechneten Beträge ist 1405 fl. 12 kr. C. M. Die revidirten und richtig gestellten Belege und Documente sind in dem Archive der k. k. geologischen Reichsanstalt niedergelegt. Das Denkmal besteht aus einer auf der Fläche eines Granitblockes eingegrabenen Inschrift: Dem Andenken an Leopold von Buch geweiht. Nach dem Beschlusse am 20. September 1856 in der XXXII. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte in Wien unter Mitwirkung zahlreicher Freunde der Naturwissenschaften in Deutschland, Belgien, Frankreich, England, Italien. Dem Berichte ist die biographische Skizze: „Zur Erinnerung an L. v. Buch“, aus dem Jahrbuche der k. k. geologischen Reichsanstalt 1853 von W. Haidinger beigegeben.

Ein dem Gegenstande unserer Forschungen fremdes, aber für die persönlichen Gefühle eines hochverehrten Mitgliedes der k. k. geologischen Reichsanstalt,